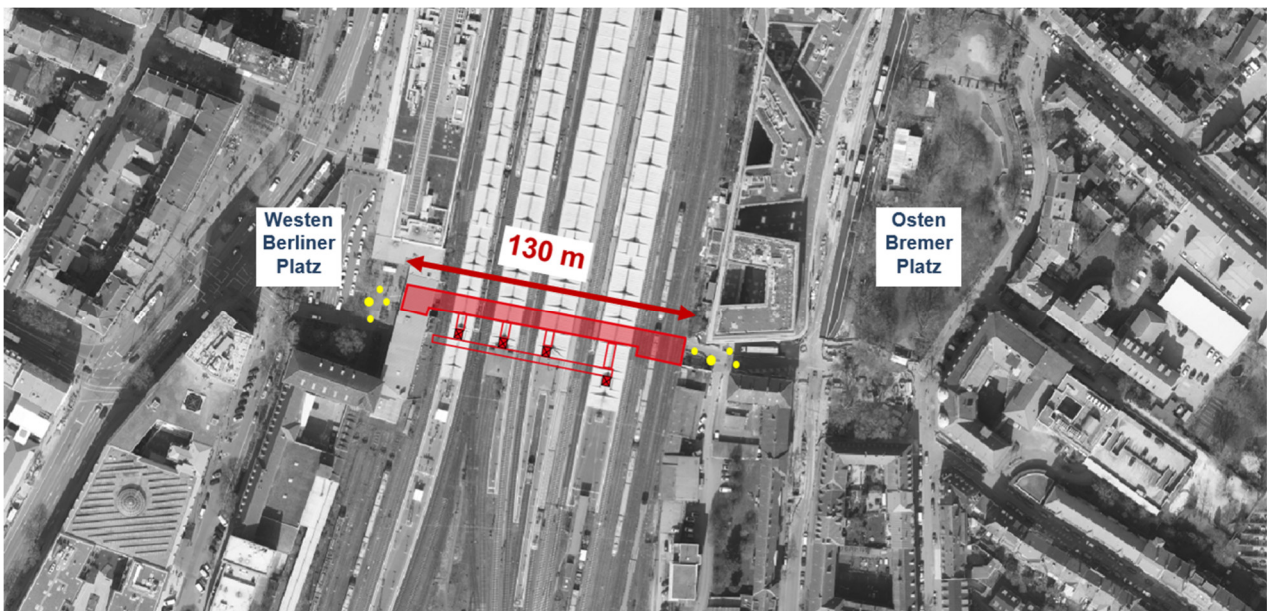


MEHRFACHBEAUFTRAGUNG

NEUGESTALTUNG

HAMBURGER TUNNEL



Ergebnisse des Auswahlverfahrens

VERFAHREN

14 eingereichte Entwürfe in Stufe 1

3 Entwürfe, die am 16. April 2024 vom Auswahlgremium für die Weiterbearbeitung in Stufe 2 ausgewählt wurden

1 Entwurf, der am 25. Juni 2024 vom Auswahlgremium für die weitergehende Planung und Umsetzung vorgeschlagen wurde.

Zum 30.09.2024 ist geplant, Fördermittel im Rahmen der Städtebauförderung zu beantragen. Vorbehaltlich der Förderzusage und der Verfügbarkeit von Eigenmitteln im städtischen Haushalt ist vorgesehen, das ausgewählte Büro mit der konkreten Entwurfs- und Ausführungsplanung zu beauftragen.

TECHNISCHE ANFORDERUNGEN UND RAHMENBEDINGUNGEN

- Die grundsätzliche Machbarkeit der Stichwege zur ggf. zukünftigen Aufzugserschließung wurde in Stufe 1 erarbeitet. In Stufe 2 sind diese nicht weiter zu berücksichtigen.
- Das Ladenlokal am Berliner Platz 29a (Westseite) soll durch das Konzept nicht überplant werden
- Das Lichtraumprofil soll nachgewiesen werden
- Getrennter Geh- und Radweg (Gehweg auf der Südseite; Radweg auf der Nordseite)
- Empfohlene Breiten sind:
 - Gehweg: 3,20 m (0,20 m Sicherheitsabstand zur Wand / 2,50 m nutzbare Gehwegbreite / 0,5 m Sicherheitsabstand zum Bordstein bzw. Trennung
 - Radweg: 4,25 m (setzt sich zusammen aus 4,00 m nutzbare Breite Zweirichtungsradweg / 0,25 m Sicherheitsabstand Wand)
 - Restflächen bzw. -breiten, je nach Konzept sollten dem Radweg zugeschlagen werden
- Es soll eine Durchfahrtshöhe von 3,50 m für Feuerwehr- und Rettungswagen gegeben bleiben. Eine Unterschreitung bis max. 3,30 m lichte Raumhöhe ist möglich.
- Es ist eine Kostenschätzung für die Umsetzung zu ermitteln. Sanierungs- und Rückbaukosten sind nicht zu berücksichtigen. Entsprechend den Hinweisen aus dem Auswahlgremium zu den Konzeptideen sind ggf. Kostenvarianten mit einzureichen.

ABGABE DER ARBEITEN / VORPÜRFBERICHT

Alle verbleibenden drei Entwürfe wurden fristgerecht und entsprechend der geforderten Leistungen prüffähig eingereicht.

Alle technischen Anforderungen und Rahmenbedingungen wurden erfüllt. Alle Entwürfe sind in der Vorprüfung für die Umsetzung als geeignet eingestuft worden.

ANHANG

ENTWURFSÜBERSICHT

STUFE 2

ÜBERSICHT STUFE 2

BOLLES + WILLSON



BEHET BONDZIO

1. Platz



BRANDENFELS



3. Platz

BREDERLAU HOLIK

2. Platz



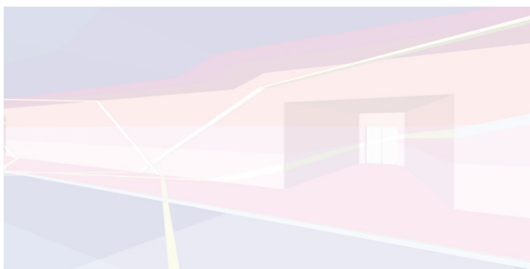
GRUBER POPP



HEHNPOHL



HILDEBRANDT



HT ARCHITEKTUR

REHBERGER

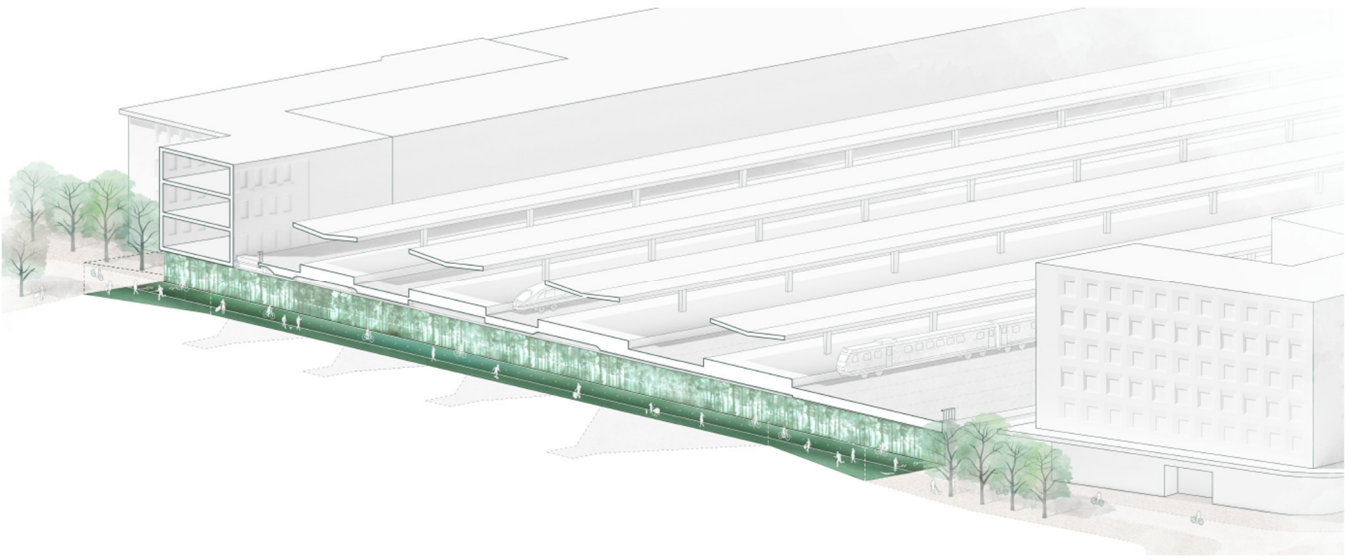
SAL

SCHOYERER SYRA

STUDIO SILO

TIZIANO LUCCHESI

TOPOTEK 1



LEITIDEE

Der Tunnel soll in einen atmosphärisch erfahrbaren Naturraum verwandelt werden, der tiefe Einblicke in einen Wald gewähren soll. Die Wände erhalten dafür eine vorgehängte Konstruktion aus hinterleuchteten Panzerglasscheiben, die in mehreren Layern mit dem Waldmotiv bedruckt werden.

Die Atmosphäre soll durch eine akustische Untermalung verstärkt werden.

Der Boden ist einheitlich in grün eingefärbtem Asphalt vorgesehen. Die Separation zwischen Gehweg und Fahrbahn erfolgt durch eine in den Boden eingelassene LED-Lichtleiste.

Die Decke erhält eine durchgängige Abhängung mit leichten Edelstahl-Paneelen, in denen sich schemenhaft das Waldmotiv widerspiegeln soll.

Die eigentliche Gestaltung beginnt und endet jeweils genau auf der Plangrenze, also an den Tunnelmündern. In den Vorbereichen schlagen die Verfasser vor, das Grünthema durch Baumpflanzungen fortzuführen.

BEWERTUNG STUFE 1

Der Entwurf erscheint auf den ersten Blick trivial – auf dem zweiten Blick jedoch genial. Dieser Entwurf des grünen Waldes im Tunnel schafft eine gute Verknüpfung zwischen Bild und Akustik. Der Entwurf hat eine einfache Aussage und ein klares Thema, welches durch eine Wandgestaltung, Akustik und Materialität darstellt bzw. zur Wirkung gebracht wird. Das Motiv schafft einen ruhigen aber abwechslungsreichen Raum, welcher das Bahnhofsumfeld stadträumlich aufwertet. Der Entwurf ist in seiner Abfolge konsistent und solide, mit einem einfachen Verdrängungseffekt, indem er keinen direkten Aufenthaltsraum schafft, den Transitraum aber sehr gut inszeniert.



BEWERTUNG STUFE 2

Überraschend, leicht verständlich und in der Wahl und Fügung der Materialien atmosphärisch effektiv: Der Hamburger Tunnel verwandelt sich in ein positiv assoziiertes Raumerlebnis und betont gleichzeitig seine eigentliche Funktion als Durchgangs- und Verbindungsraum.

Vor dem Tunnel leitet echtes Stadtgrün über in einen abrupt, jeweils an den Tunnelmündern beginnenden, abstrakten Wald. Während der Durchquerung bewirken das Zusammenspiel von grün eingefärbten Flüsterasphalt, hinterleuchteten Glaswänden, die in mehreren Layern Träger des Waldmotivs sind, eine fein gelochte, mattierte und diffus das Waldthema spiegelnde Edelstahldecke, sowie eine akustische Untermalung mit Waldgeräuschen, dass der Passierende für einen kurzen Moment eintaucht, in 130 Meter Ruhe.

Erfahrungswerte mit hinterleuchteten Glaswänden, die vielfach an Bahnhöfen und in der Außenwerbung erprobt sind, zeigen, dass diese selten mutwillig beschädigt oder zerstört werden. Auch die sonstigen Materialien erscheinen solide und klug in ihrer atmosphärischen Wirkung, ausgesucht. Illegal platzierte Werbung, beispielweise Aufkleber oder Partyankündigungen, sind in einer gewissen Menge hinnehmbar, da das Waldmotiv diese verträgt bzw. „verschluckt“.

Das gewählte Thema eines „Wäldchens unter den Gleisen“ (das vielleicht auch eine Analogie zum Raumeindruck der Promenade aufweist), gepaart mit seiner gekonnt reduzierten Ausgestaltung mit beruhigender Charakteristik, überzeugt an diesem hochurbanen Ort.





LEITIDEE

Die mit Münster verbundenen Themen Frieden, Europa, Offenheit, Toleranz und Vielfalt werden zu einem Gestaltungskonzept für den Hamburger Tunnel entwickelt. Jedes Mitgliedsland der EU erhält eine eigene Farbgebung, die in der Farbgebung so aufeinander abgestimmt, dass beim Durchqueren des Tunnels eine Assoziation an die Farben eines Regenbogens eintritt.

Die Tunnelwände bestehen aus glasierten Keramikfliesen. Die Wände sind im Übergang zum Boden und zur Decke leicht abgerundet.

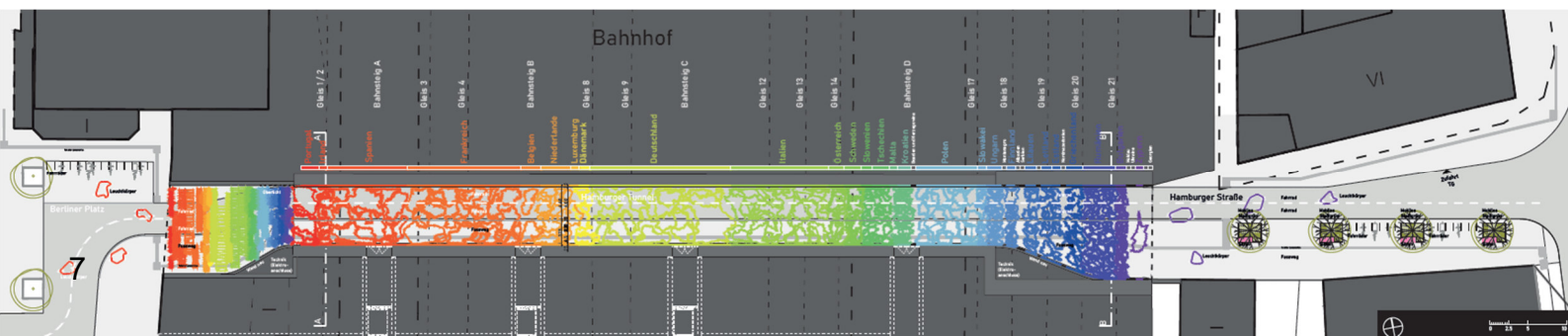
Die Decke wird aufgelöst, indem ein „Blätterdach der Regionen“ eingehängt wird, gefertigt aus perforiertem, farbigem Metallblech.

Über den Aus- und Eingangsbereichen beider Tunnelmünder sind modern gestaltete Straßenlampen an Seilen aufgehängt.

Fahrradspur und Fußweg sind separiert und abgesetzt voneinander in hellgrauen bzw. dunkelgrauen Asphalt geplant.

BEWERTUNG STUFE 1

Die Herleitung der Konzeptidee scheint durchdacht und nimmt die Aktualität des Themas Europa in der heutigen Zeit auf. Die Konzeptidee wirkt ambitioniert und farbenfroh aber auch etwas „verkopft“. Die Umsetzung bzw. „Übersetzung“ des Themas ist insgesamt gut gelöst – braucht aber eine Erklärung bzw. Erläuterung. Die farbliche Gestaltung sowie Materialwahl und Beleuchtung sind gut gelöst und haben im Zusammenspiel einen großen Effekt. Der Entwurf erscheint zudem wirtschaftlich. Die Beschäftigung mit den Tunnelmündern wird insgesamt positiv eingeschätzt.





BEWERTUNG STUFE 2

Der in den Überarbeitungshinweisen empfohlene Farbentausch macht das Erscheinungsbild noch weicher und harmonischer. Decken- und Wandthematik verweben sich zu einer Einheit, was dem Raum insgesamt sehr gut tut.

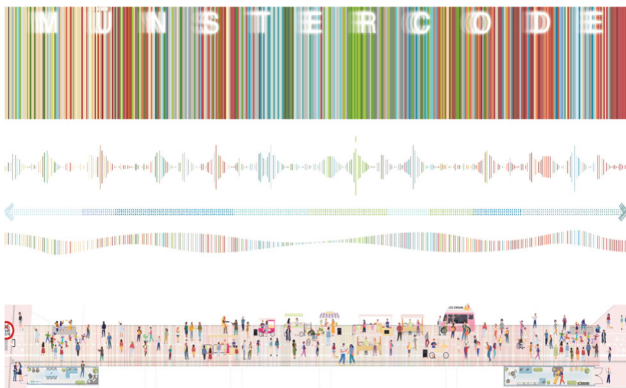
Die Grundidee der Freundlichkeit durch Farbigkeit wurde in der Überarbeitung somit positiv weiterentwickelt und belebt den Raum zusätzlich.

Die Gesamtkonstruktion wirkt robust und stabil und hat einen ansprechenden seitlichen Aufbau. Die Beschreibung bzw. Typographie der gewählten Beschriftung bietet Möglichkeiten zur Optimierung. Die vorgezogenen Fliesenelemente werden problematisch gesehen, da sie ggf. bei Fahrradunfällen kontraproduktiv wirken.

Die Deckenelemente sind robust in Metall ausgeführt, jedoch fehlt der Nachweis, dass diese vandalismusresistent ausgeführt werden können, da sie leicht zu erreichen sind. Die Robustheit der Seitenwände sollte auch für die Deckenkonstruktion gewählt werden, insbesondere der Aspekt der Reinigung und Unterhaltung ist nicht ausreichend herausgearbeitet worden.

Die Idee Frieden, Toleranz und Europa wurde von den Entwurfsverfassenden sehr intelligent in ein farbenfrohes und fröhliches Gesamtwerk überführt. Es bietet tiefere Beschäftigung für die Interessierten und ein positives Grundgefühl für alle Menschen, die den Tunnel durchqueren. Allerdings verbleibt bei der Konzeption die Frage nach der Anpassungsfähigkeit an zukünftige Erweiterungen der europäischen Partner und verlangt Antworten zu den zukünftigen Beitrittskandidaten.





LEITIDEE

Das gewählte „Tunnel in Tunnel“ Konzept sieht vor, in den Bestandstunnel eine freistehende Reihung von farbigen Stahlbögen als neue Tunnelhülle einzustellen.

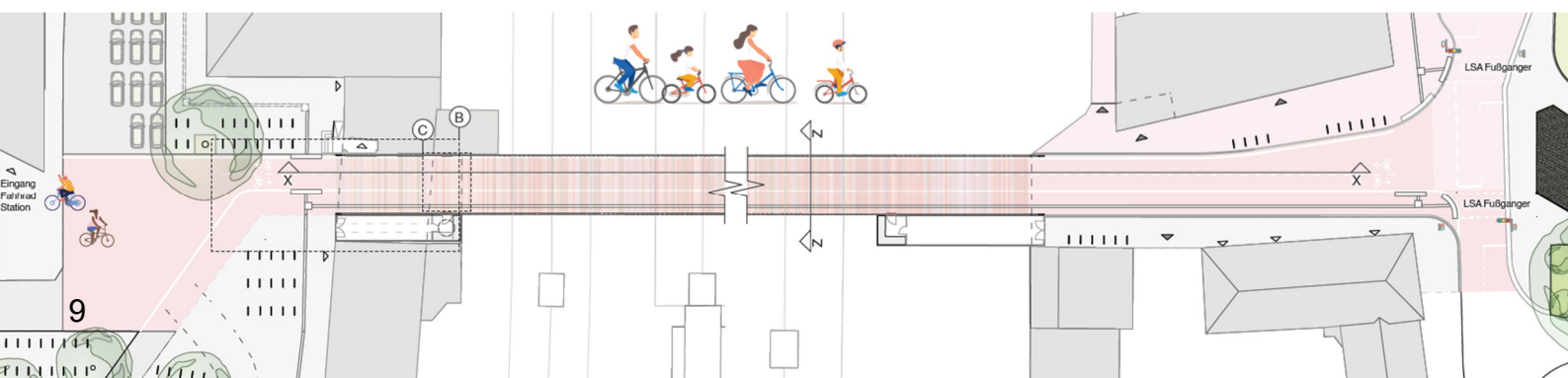
Das Konzept der Stahlbögen wird auf beiden Seiten des Tunnels über die Tunnelmünder hinaus geplant. An den Eingängen werden seitlich der Stahlbögen-Konstruktion Boxen eingeschoben, die die Nischen überbauen und als Lagerraum, beispielweise für Eventmöblierung, genutzt werden können.

Die Verfasser haben einen Münstercode entwickelt, der sich aus den Sinneseindrücken Sehen-Riechen-Hören auf einem Spaziergang vom Domplatz bis zum Stadthafen I ableitet. Im Tunnel soll der Münstercode künstlerisch in der Farbgebung, durch Geräusche und Duft im Tunnel umgesetzt werden. Weiter schlagen die Verfasser vor, im Tunnel Münster spezifische Events wie z.B. Food-Märkte, Modeschauen oder auch Silent Discos durchzuführen.

Der Bodenbelag ist einheitlich in rot vorgesehen. Weiße Markierungen und Piktogramme kennzeichnen die Separation von Gehweg und Fahrradspur.

BEWERTUNG STUFE 1

Der Entwurf der farbigen Stahlelemente wirkt dynamisch, linear, farbenfroh und abwechslungsreich - ohne langweilig zu sein. Es wird ein robustes Material – Stahl – verwendet welches zudem vandalismussicher erscheint. Das Motiv des „Tunnel im Tunnel“ vereinfacht den Hamburger Tunnel, da es keine Aufweitungen oder Versprünge mehr gibt. Der Entwurf hat eine stadträumliche und gestalterische Qualität mit einem starken Motiv. Die Frage der Dufttöne im Außenbereich werden jedoch als eher schwierig gesehen, die Idee würde aber auch unter einem Verzicht nicht leiden.





BEWERTUNG STUFE 2

Die Überarbeitung orientiert sich im Wesentlichen an den vorherigen Ergebnissen. Die Tunnelmünder sind trotz anderslautender Empfehlung des Auswahlgremiums immer noch über den eigentlichen Tunnel hinausgezogen und könnten ein „Vermittlungsproblem“ mit der baulichen Umgebung auslösen.

Die Farbigkeit des Entwurfes wird aufgrund seiner Herleitung weiterhin geschätzt, sollte aber auf ein akzeptables Maß an Farben reduziert werden um einem „Migräneeffekt“ beim Durchfahren zu vermeiden.

Das Schließen der Zwischenräume der einzelnen Elemente wird positiv beurteilt. Allerdings wird der durch die Wahl der Detailierung deutlich gestiegene Eintrag von Stahl kritisch und nicht zeitgemäß bewertet.

Das Festhalten an der Duftcodierung wird weiterhin kritisch gesehen, auch bieten die entstehenden Ecken und Kanten im Bereich der Tunnelzugänge Probleme bei der Reinigung und Instandhaltung.

Die Idee der Bespielung des Tunnels mit diversen Veranstaltungsformaten sollte aufgegeben werden, da diese zusätzliche Probleme verursachen. Insofern sind auch die Lagerräume an den jeweiligen Tunnelmündern (Aufweitungen) nicht erforderlich.

